

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 5

Artikel: Walter Robert Corti : der Weg zum Kinderdorf Pestalozzi
Autor: E.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Streit, der Lehrer aus Langenthal, überreichte als kleines Zeichen seiner großen Dankbarkeit das einzige, was dem Haus noch fehle — eine kleine Schulglocke! Und um dem großen Erleben der Sprachenvielfalt im Pestalozzi-Dorf Ausdruck zu geben, riefen nun einige Langenthaler Viertkläßler über den weiten Platz: «Mer danked vielmol!» «Merci beaucoup!» «Wir danken von Herzen!» «Grazie tante!» «Thank you very much!»

Mit Musik und Gesang, worunter das von Herrn Ernst Klug komponierte «La-Coccinella-Lied», schloß die frohe Feier.

Und nun, liebe Kolleginnen, möchte ich euch herzlich ermuntern: Verbringt mit euren Schülern zwei bis drei Arbeitswochen im Pestalozzi-Dorf! Ihr werdet es sicher nicht bereuen. Es wird für alle zum unvergeßlichen Erlebnis werden.

Hanni Veraguth

Güte und Größe

*Nur zwei Tugenden gibt's. O wären sie immer vereinigt,
Immer die Güte auch groß, immer die Größe auch gut!*

Schiller

Walter Robert Corti

Der Weg zum Kinderdorf Pestalozzi

Wer W. R. Corti kennt, weiß, daß die Wurzeln des Glaubens an sein Werk ganz tief liegen müssen, und das bestätigt er uns in seiner jüngst im Verlag der Guten Schriften erschienenen Broschüre.

Es sind wunderschöne und tiefernte Jugenderlebnisse, die im jungen Menschen Eindrücke weckten, die nie mehr verlorengehen konnten. Der Gymnasiast

und später der Medizinstudent suchte Antwort auf die Frage, was das Eigentliche, das Wesentliche unserer Aufgabe im Leben sei.

«Der Mensch leistet auf allen Gebieten der Wissenschaft wahrhaft Großes — aber die höchsten Leistungen werden immer wieder den Mächten der Dunkelheit ausgeliefert. Wo bleiben die Erfindungen zur Erhaltung des Friedens? Es ist Zeit, hohe Zeit, auch das Reich der Seele zu erfassen. Milliarden werden ausgegeben, um Wunden und Verluste der Kriege zu heilen, was tun wir zur Verhütung der Kriege?»

Der junge Student hoffte, an der Universität nicht nur die Wunder der Heilkunde für den Körper kennenzulernen, er glaubte auch ein Studium der Grundlagen, Grundleiden, Grundhoffnungen unseres Geschlechtes zu erleben. Doch es blieb beim Traum — dem «Plan der Akademie», der erst jetzt zur Wirklichkeit werden will!

Inzwischen kam der Krieg! Corti erinnert an die Bewegung tätiger Menschenliebe in unserem Lande. Gemessen an der Kleinheit der Schweiz, geschah viel — gemessen am Elend der Zeit wenig, viel zu wenig!

Da erschien 1944 Cortis Aufruf in der Zeitschrift «Du», ein Aufruf, der wie kein zweiter in alle Herzen zündete: «Ein Dorf für notleidende Kinder!»

Zwei Jahre folgten voll Hoffnung und voll Skepsis! Plan um Plan wurde vom Bundesrat und von der Schweizer Spende abgelehnt — und immer wieder standen trotzdem irgendwo Gläubige auf! Schwierigkeiten häuften sich — aber das Feuer glühte weiter. Und dann entschloß sich Pro Juventute zum hochherzigen Einsatz! Die Gemeinde Trogen sprang ein, und am 28. April 1946 wurde der Grundstein zum Dorf gelegt. Im Juni erschien zum erstenmal der Marienkäfer, der zum Symbol und Glücksbringer des Dorfes werden sollte und fast eine halbe Million einbrachte. Und weiter erzählt uns Walter Corti, wie die Kinder einzogen, die Franzosen zuerst und dann alle andern, wie sie ihre Feste feiern, wie unvergeßlich die ersten Weihnachtsfeiern und -spiele bleiben und wie sich das Dorf und seine Dorfgemeinschaft immer weiter entwickeln.

Im Anhang der Broschüre finden wir «Fakten und Daten» sowie einen Auszug aus dem ersten Aufruf für das Kinderdorf. Wenn es in den Satzungen der Unesco heißt:

«Da Kriege im Geiste des Menschen entstehen, so müssen auch im Geiste der Menschen die Werke zur Verteidigung des Friedens errichtet werden»,

so spüren wir aus den prächtigen Photos, die dem Büchlein beigegeben sind, daß hier den Kindern der Geist des Friedens eindrucklich übermittelt wird, und W. R. Corti hat uns aufs neue die Idee des Kinderdorfes in hervorragend schöner Weise dargestellt. Der Verlag der Guten Schriften, Zürich, hat zudem dem Werklein eine Ausstattung zukommen lassen, welche alles Lob verdient, so daß wir ihm als kleine, höchst gediegene Weihnachtsgabe (1 Fr. 25) die große Verbreitung wünschen. E. E.

Im Urwaldspital von Lambarene

Mit diesem neuen SJW-Heftchen, das sie im Auftrag des Jugend-Rotkreuzes schrieb, hat Suzanne Oswald der Jugend und der Schule vom Besten geschenkt. Wie lebendig und direkt weiß sie in ihrer schönen Sprache und klugen Art den Kindern von selbst Gesehenem, selbst Erlebtem zu erzählen! Es ist unglaublich, wieviel Wissenswertes für wissensdurstige Leutchen in dem schmalen Heft enthalten ist. Wir sind mit ihr bei dem guten Menschen und großen Zeitgenossen zu Gäste und fühlen etwas von seinem Geist und seiner Auswirkung. Es ist schön für die Kinder zu wissen, daß jetzt, während sie heranwachsen, der «Grand Docteur» sein schönes Werk vollbringt.